

Heute

Fussball

Schaffhausen und FCA eröffnen die 17. Runde

In der Challenge League stehen sich im heutigen Freitagspiel (20 Uhr, live auf Teleclub Zoom) der FC Schaffhausen und der FC Aarau gegenüber. Für beide Teams ist ein Sieg Pflicht. Für Aarau, um vielleicht doch noch mal in den Aufstiegs-kampf einzusteigen, für Schaffhausen, um den Abstand zu Schlusslicht Chiasso weiter auszubauen. [Seite 12](#)

www.volksblatt.li

Fussball

Dost spielt dieses Jahr nicht mehr

FRANKFURT Eintracht Frankfurt muss bis zur Winterpause auf Stürmer Bas Dost (30) verzichten. Der Niederländer muss aufgrund einer Leistenverletzung in Therapie, wie SGE-Trainer Adi Hütter mitteilte. Nebst den vier Bundesliga-Partien bis zum Jahresende wird Dost auch das abschliessende Spiel der Europa-League-Gruppenphase gegen Vitoria Guimaráes verpassen. (sda)

Emirate setzen van Marwijk ab

ABU DHABI Nach neun Monaten ist die Zeit von Bert van Marwijk (67) als Nationalcoach der Vereinigten Arabischen Emirate bereits abgelaufen. Dem Niederländer ist eine 2:4-Niederlage am Golf Cup gegen Katar zum Verhängnis geworden. Mit einem Sieg hätten die Emirate die Gruppenphase hinter Irak auf dem 2. Platz beendet und sich für das Halbfinale qualifiziert, stattdessen erreichte Katar die Runde der letzten vier. 2010 hatte van Marwijk die Niederlande ins WM-Finale gegen Spanien geführt. An der WM-Endrunde 2018 in Russland betreute er Australien. (sda)

Baseball

118-Mio.-Dollar-Vertrag für Wheeler



PHILADELPHIA Die Philadelphia Phillies haben auf dem Transfermarkt zugeschlagen. Der zweifache World-Series-Sieger (1980, 2008) sicherte sich die Dienste von Star-Pitcher Zack Wheeler (29). Der Rechtshänder kommt vom Divisionsrivalen New York Mets in die «Stadt der brüderlichen Liebe». Bei den Phillies verdient Wheeler, der bei den Mets Teil der «Fab 4» mit Jacob de Grom, Noah Syndergaard und Steven Matz war, 118 Millionen Dollar in den kommenden fünf Jahren. (jts)

Hassler im Finale auf Platz 6 - Landesrekord nochmal verbessert



Julia Hassler schwamm lange Zeit an Position vier liegend mit, musste sich auf den letzten Metern aber doch noch überholen lassen. (Foto: Keystone)

Schwimmen Julia Hassler lieferte auch am zweiten Wettkampftag an der Kurzbahn-EM in Glasgow ab. Im Finale über 800 m Freistil konnte sie den fünften Platz aus den Vorläufen zwar nicht bestätigen, dafür schraubte sie den Landesrekord noch mal um eineinhalb Sekunden nach unten. Christoph Meier erwischte derweil keinen idealen Start in die Wettkämpfe.

VON MANUEL MOSER

Julia Hassler hatte es sich als grosses Ziel gesetzt: Eine neue Bestzeit und den Finaleinzug über 800 m Freistil. Und genau das hat sie am ersten Wettkampftag am Mittwoch auch geschafft. In 8:17,18 Minuten dockte sie in den Vorläufen als Fünfte am Beckenrand an und sicherte sich damit hochverdient einen Startplatz im

entscheidenden Endlauf. Und auch dort zeigte sie, dass sie mittlerweile definitiv zur erweiterten Weltspitze gehört. Nach etwas mehr als der Hälfte der Distanz sah es gar so aus, als könnte der Schellenbergerin gar die Sensation gelingen. Denn Hassler schwamm Seite an Seite mit der auf Platz zwei liegenden Ungarin Ajna Kesely und der zu diesem Zeitpunkt Drittplatzierten Italienerin Martina Rita Caramignoli. Doch auf den letzten Metern konnte Hassler das Tempo nicht mehr ganz mitgehen und wurde noch bis auf Rang sechs zurückgereicht.

Die Zeit der Athletin des SV Nikar Heidelberg war aber dennoch phänomenal. 8:15,73 Minuten zeigte die Uhr an, womit sie ihren am Vortag neu aufgestellten Landesrekord gleich noch mal um gute eineinhalb Sekunden runterschrauben konnte. Auf Rang vier fehlten ihr letztlich zwei Sekunden. Den Sieg holte sich die bereits in den Vorläufen schnellste Athletin Simona Quadarella. Nun kann Hassler erstmal einen Ruhetag einlegen, ehe zum Abschluss

des Grossanlasses in Schottland die Freistilrennen über 200 m (Samstag) und 400 m (Sonntag) anstehen.

«Das wird eine andere Geschichte» Während Hassler bei ihrem Finaleinsatz in Glasgow bereits zum zweiten Mal ins Becken des Tollcross International Swimming Centre sprang, stand Christoph Meier gestern erstmals im Einsatz. Auf den 26-Jährigen, der mit dem Ziel, neue Bestzeiten aufzustellen nach Schottland reiste, stand das Kräftemessen über 400 m Lagen an. Doch so richtig zufrieden war Meier nach getaner Arbeit nicht. Mit einer Zeit von 4:14,03 Minuten reihte er sich im Klassement auf Platz 19 ein. Den bisherigen Landesrekord von 4:11,12 Minuten, von ihm 2017 in Kopenhagen (DEN) aufgestellt, verpasste er dabei um knapp drei Sekunden. «Das war nicht ganz ideal. Mir sind die Wendungen nicht alle ganz aufgegangen, zudem meinte mein Trainer, dass ich das Rennen etwas zu schnell angegangen bin - angefühlt hat es sich aber eigentlich nicht schlecht», so

Meier. Noch warten auf den Unterländer aber zwei weitere Möglichkeiten, eine Bestmarke ins Wasser zu zaubern. Vor allem von den 200 m Lagen, die er heute in Angriff nimmt, erwartet er sich einiges. «Das Training war ja auch darauf ausgelegt, das wird eine ganz andere Geschichte», sagt er.

EM IN GLASGOW

Resultateübersicht

Damen
800 m Freistil, Final: 1. Simona Quadarella (ITA) 8:10,30 Minuten. - **Ferner:** 6. Julia Hassler (LIE) 8:15,73 (Landesrekord).
Herren
400 m Lagen, Final: 1. Max Litchfield (GBR) 4:01,36. - **Vorläufe:** 19. Christoph Meier (LIE) 4:14,03.

Die weiteren Einsätze

Julia Hassler
200 m Freistil (Vorlauf/Final) Samstag
400 m Freistil (Vorlauf/Final) Sonntag
Christoph Meier
200 m Lagen (Vorlauf/Final) Freitag
100 m Lagen (Vorlauf/Final) Samstag

Weitere Infos: www.euroswim2019.com

Sportlerwahl 2019: Onlinevoting läuft noch knapp eine Woche

Abstimmung In zehn Tagen werden anlässlich der «Nacht des Sports» die besten Sportler des Jahres gekürt. Bis zum 12. Dezember kann noch gewählt werden (www.sportlerdesjahres.li). Bisher sind 1123 Stimmen beim Liechtenstein Olympic Committee (LOC) eingegangen.

VON MANUEL MOSER

Die Entscheidung, wer sich 2019 Sportlerin, Sportler und Team des Jahres nennen kann, rückt immer näher. Bevor jedoch das finale Ergebnis feststeht, haben die zehn Einzelsportler sowie die drei Teams noch knapp eine Woche Zeit, um auf Stimmenjagd zu gehen. Seit dem Startschuss des Onlinevotings «haben 1123 Personen an der Wahl teilgenommen», wie das LOC gestern auf «Volksblatt»-Anfrage mit-

teilte. Gültig sind dabei aber nur jene Stimmen von Wählerinnen und Wähler, die in Liechtenstein wohnhaft sind oder arbeiten, wie es im Reglement heisst. Bis kommenden Donnerstag, den 12. Dezember, kann noch gewählt werden.

Stimmen zählen 40 Prozent

Liechtensteins Bevölkerung kann die Entscheidung, wer die Nachfolge von Tina Weirather, Christoph Meier und dem Artistic-Swimming-Duett

mit Lara Mechnig und Marluce Schierscher antritt, allerdings nicht alleine fällen. Daneben geben auch die Liechtensteiner Sportmedien, wie auch ein weiteres Wahlgremium ein Urteil ab, das mit jeweils 30 Prozent gewichtet wird. Das Voting der Öffentlichkeit zählt demnach 40 Prozent. Die «Nacht des Sports» steigt dann drei Tage nach Beendigung des Onlinevotings, also am Sonntag, dem 15. Dezember, im SAL in Schaan.

Die Nominierten für die Sportlerwahl 2019

Damen
• Emily-Sophie Negele (Springreiten)
• Fabienne Wohlwend (Motorsport)
• Tina Weirather (Ski alpin)
• Jovana Prvulj (Kickboxen)
• Julia Hassler (Schwimmen)

Herren
• Matthias Kaiser (Motorsport)
• Dennis Salanovic (Fussball)
• Michele Paoone (Duathlon)
• Christoph Meier (Schwimmen)
• Stefan Kaiser (Modellflug)

Teams
• Beachvolleyball-Nationalteam Damen
• Artistic Swimming Duett
• Daviscup-Team

Abstimmen kann man bis zum 12. Dezember auf www.sportlerdesjahres.li. Weitere Informationen zu den einzelnen Nominierten findet ihr auf unserer Instagramseite @volksblattsport